



N i e d e r s c h r i f t

über die 11. öffentliche Sitzung des Gesundheitsausschusses in der Wahlperiode 2023/2027 am 11.02.2026

Sitzungsraum: Stadthaus 1, Raum 237, großer Sitzungsraum
Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 17:13 Uhr

Teilnehmer/innen:

Ausschussvorsitzende

Frau Stadträtin Toense

SPD-Fraktion

Frau Stadtverordnete Batz

Herr Stadtverordneter Caloglu

Herr Stadtverordneter Hoffmann

Frau Stadtverordnete Wittig

entschuldigt

CDU-Fraktion

Frau Stadtverordnete Dertwinkel

Herr Stadtverordneter Schott

Frau Stadtverordnete Steinbach

Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN + P

Herr Stadtverordneter Baumann-Duderstaedt

BD-Fraktion

Herr Stadtverordneter Stark

DIE MÖWEN-Fraktion

Frau Stadtverordnete Brand

FDP-Fraktion

Herr Stadtverordneter Freemann

AfD-Gruppe

Herr Stadtverordneter Koch

Weitere Teilnehmer/innen:

Gesundheitsamt:

Herr Dr. Ackermann
Herr Holznagel
Herr Schröder
Frau Johannsen
Frau Meyer
Frau Reck
abgesagt
abgesagt
abgesagt
nicht anwesend

Rechnungsprüfungsamt:

Gesamtpersonalrat:

Personalrat Soziales, Familie, Gesundheit und Sport:

Schwerbehindertenvertretung:

Frauenbeauftragte für Soziales, Familie, Gesundheit und Sport:

Migrationsrat:

Die Ausschussvorsitzende Frau Stadträtin Toense begrüßt die Ausschussmitglieder und die Gäste und teilt mit, dass Frau StV Wittig von der SPD entschuldigt fehlt.

Anschließend stellt die Ausschussvorsitzende die fristgerechte Zustellung der Sitzungsunterlagen, die ordnungsgemäße Einladung der Ausschussmitglieder und Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Änderungswünsche zur Tagesordnung liegen nicht vor. Die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

1. Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Einwohnerfragen vor.

2. Genehmigung der Niederschrift der 10. öffentlichen Sitzung des Gesundheitsausschusses in der Wahlperiode 2023/2027 am 19.11.2025 GA 2/2026

Der Gesundheitsausschuss genehmigt die Niederschrift in der beigefügten Fassung einstimmig.

3. Sachstandsbericht gemäß § 49 Abs. 2 GOSTVV GA 1/2026

Der Gesundheitsausschuss nimmt den Sachstandsbericht in der vorgelegten Fassung zur Kenntnis.

4. Vorträge / Vorlagen

4.1. Hebammenzentrum Bremerhaven – Vortrag durch Frau Beck-van Düllen (Hans-Wendt-Stiftung)

Die Ausschussvorsitzende begrüßt Frau Finke (Koordinatorin des Hebammenzentrums Bremerhaven), die die zeitlich verhinderte Frau Beck-van Düllen vertritt, und leitet den Vortrag über den aktuellen Stand des Hebammenzentrums ein.

Frau Finke stellt das Hebammenzentrum vor und berichtet von dem, noch im Jahr 2026, geplanten Umzug in die neuen Räumlichkeiten in der Goethestraße. Derzeit sind drei Hebammen für das Hebammenzentrum tätig, allerdings nicht in Vollzeit, sie besetzen aktuell 1,24 Vollzeitäquivalente. In Zukunft ist mit einer weiteren Ausweitung der personellen Kapazitäten zu rechnen. Das Hebammenzentrum sieht sich als Vernetzerin der unterschiedlichen Angebote in den Bremerhavener Stadtteilen. Hinter dem Hebammenzentrum steht insbesondere das Konzept, dass den Hebammen möglichst viel Zeit für ihre originäre Tätigkeit zur Verfügung steht und sie weitestgehend von administrativen Aufgaben entlastet werden. Anders als bei der Tätigkeit als selbstständige Hebamme, sind Vertretungen an den jeweils freien Tagen geregelt. Die Finanzierung erfolgt durch die Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz.

Die Präsentation ist als Anlage dem Protokoll beigefügt.

Frau StV Dertwinkel (CDU) bedankt sich für den Vortrag und erkundigt sich, wie lange die Betreuung der Familien andauert. Frau Finke erläutert, dass es die Möglichkeit der Betreuung von

bis zu 9 Monaten nach der Geburt gibt, z. B. bei Stillproblemen oder Problemen im Rahmen der Weichkostgewöhnung.

Frau StV Brand (DIE MÖWEN) spricht das Thema „Haftpflchtversicherung“ an. Diese sei ein großes Thema vor einigen Jahren gewesen. Daher erkundigt sie sich, wer die Kosten der Haftpflchtversicherung für die, im Hebammenzentrum tätigen Hebammen übernimmt. Die Kosten der Haftpflchtversicherung werden laut Frau Finke vom Hebammenzentrum übernommen.

Herr StV Freemann (FDP) erkundigt sich nach dem aktuellen Stand der Abdeckung - vor und nach der Entbindung - einer ausreichenden Anzahl von Hebammen im Stadtgebiet. Ebenfalls erkundigt er sich nach der Dauer der aktuell abgesicherten Landesfinanzierung. Laut Frau Finke sei die Versorgung nach wie vor nicht bestens. Wichtig sei, dass die Familien mehrere Anlaufstellen haben, wie in Bremerhaven u. a. durch die „Frühen Hilfen“. Die Finanzierung müsse jedes Jahr aufs Neue geplant und beantragt werden – im Rahmen der jeweiligen Haushaltsaufstellung des Landes.

Herr StV Baumann-Duderstaedt (Bündnis 90 / DIE GRÜNEN + P), fragt wie konkret mit dem Problem der Mehrsprachigkeit umgegangen werde. Laut Frau Finke steht ein Budget für das Buchen von Dolmetschern zur Verfügung, aber es könne leider nicht auf einen zentralen Dolmetscherpool zurückgegriffen werden. Sie ergänzt, dass zwischenzeitlich aber ein „digitales Übersetzungsgerät“ angeschafft werden konnte, dass u. a. auch Schriftstücke scannen und übersetzen könne.

Herr StV Hoffmann (SPD) erkundigt sich, wie die Ausbildung einer Hebamme verläuft. Frau Finke, die selbst ihre Ausbildung vor fast 30 Jahren absolviert hat, erläutert, dass der damalige Ausbildungsschwerpunkt ein medizinischer gewesen sei. In ihrer Zeit als Hebamme sei sie aber nicht nur medizinisch beratend tätig gewesen, sondern parallel ebenfalls als „Paar- und Familientherapeutin“ und „Erziehungsberaterin“. Im aktuellen Studium seien aber auch andere als rein medizinische Schwerpunkte enthalten.

Frau StV Brand (DIE MÖWEN) bittet um Information, ob in dem Fall, in dem sich eine Schwangere zu einer Geburt im Krankenhaus Bremerhaven Reinkenheide (KBR) entscheidet, eine Begleitung einer Hebamme aus dem Hebammenzentrum im KBR möglich ist. Hierzu erklärt Frau Finke, dass dies nicht so vorgesehen sei. In hebammengeleiteten Kreißsälen übernehmen die hauseigenen Hebammen. Dies sei lediglich im Rahmen eines sogenannten „Belegsystems“ möglich, dass im KBR seit vielen Jahren nicht bestehe.

Die Ausschussvorsitzende bedankt sich für den Vortrag.

4.2. Doc-Treff in Bremerhaven – Vorstellung durch Herrn Dr. Wagner (Initiator des Doc-Treffs)

Die Ausschussvorsitzende begrüßt Herrn Dr. Wagner und richtet schon einmal vorab ihren Dank an die vielen ehrenamtlichen Freiwilligen, die sich in der Kürze der Zeit gefunden und bereit erklärt haben beim Doc-Treff mitzumachen.

Herr Dr. Wagner bedankt sich für die Einladung und berichtet, dass es sich beim Doc-Treff im Prinzip um eine „medizinische Informationsbörse“ handelt. Anders als die diversen Informationsmöglichkeiten im Internet sei der Doc-Treff aber „unabhängig“ ohne Sponsoren im Hintergrund. Der Doc-Treff sei insofern im Rahmen der Beratung völlig frei und in keiner Weise abhängig. Das Angebot bestehe darin, den Patient:innen ein Gespräch anzubieten, z. B. über eine Erkrankung. Dabei wird es darum gehen, ob es Ursachen für die Erkrankung gibt, welche Prävention bei einer Erkrankung möglich ist, welche therapeutischen Möglichkeiten bestehen und um die Fragestellung, ob ggf. Reha-Maßnahmen eingeleitet werden können. Gestartet wird am 04.03.2026 mit Sprechzeiten, jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat, im Seniorentreffpunkt „Ernst-Barlach-Haus“. Derzeit sind 21 Ärzt:innen, neun Krankenschwestern, zwei Medizinische Fachangestellte (MFA) und eine Medizinisch-technische Assistenz (MTA) ehrenamtlich für den Doc-Treff tätig. Eine Ausweitung des Angebots sei in Abhängigkeit zu der sich entwickelnden Nachfrage möglich. Hierfür stünde auch der Seniorentreffpunkt „Ankerplatz“ zur Verfügung. Juristische Probleme beim Aufbau des Angebots waren zu bewältigen. Bundesweit gäbe es noch keine Evaluation gleichartiger Einrichtungen in anderen Städten. Für Bremerhaven sei aber eine Evaluation geplant.

Herr StV Freemann (FDP) bedankt sich für den Vortrag und das Engagement aller Beteiligten. Er erkundigt sich, wie die Einteilung bei der Terminvergabe für die jeweiligen Fachrichtungen erfolgt und wie Sprachbarrieren berücksichtigt werden. Herr Dr. Wagner führt aus, dass die Terminplanung für die unterschiedlichen Fachrichtungen nur mit der Hilfe und dem Know-How der Schwestern/MFA/MTA, die jeweils über eine umfangreiche Berufserfahrung verfügen, möglich sei. Bezüglich bestehender Sprachbarrieren wird bereits im Vorwege nach Möglichkeit ein Sprachmittler organisiert. Der Ablauf ist aber noch nicht abschließend geklärt und ist im weiteren Verlauf ggf. anzupassen.

Herr StV Hoffmann (SPD) bekräftigt, das „heute“ der Grundstock gelegt werden müsse, um in 12-13 Jahren der Ärzteknappeit entgegenzuwirken und spricht sich in diesem Zusammenhang für die Schaffung eines medizinischen Studiengangs an der Universität Bremen aus. Herr Dr. Wagner weist darauf hin, dass sich seiner Meinung nach die Problematik des Ärzt:innenmangels nicht ohne medizinische Fakultät im Lande Bremen wird lösen lassen. Ob die an der Hochschule Bremerhaven ausgebildeten Physician Assistants künftig für Entlastung der Ärzteschaft sorgen werden, bleibe abzuwarten.

Herr StV Freemann (FDP) weist diesbezüglich darauf hin, dass es ja noch nicht einmal im Land Bremen geschafft werde, Kooperationen einzugehen, wie sie von Aneos für Auslandsausbildungen angeboten wurden.

Frau StV Dertwinkel (CDU) bedankt sich ebenfalls, dass mit viel Engagement die Initiierung des Doc-Treffs gelungen sei. Googeln oder eine KI-Abfrage ersetze diesen persönlichen Kontakt nicht. Herr Dr. Wagner bestätigt diese Aussage. Gleichzeitig bekräftigt Herr Dr. Wagner, dass alle Bremerhavener Akteure (Verwaltung, Politik, NZ und Aneos) an einem Strang gezogen hätten und nur so erreicht werden konnte, dass der Doc-Treff nun zeitnah starten kann.

Die Ausschussvorsitzende bedankt sich bei Herrn Dr. Wagner für den Vortrag und regt an, in ca. einem Jahr gerne über die, bis dahin gemachten Erfahrungen erneut zu berichten.

Die Präsentation ist als Anlage dem Protokoll beigelegt.

4.3. Auswertung der Kampagne „#BremerhavenKlärtAuf“ – Vortrag durch das Gesundheitsamt

Die Ausschussvorsitzende verweist auf den beschlossenen Antrag im Gesundheitsausschuss aus September 2024 als Ausgangslage, auf dessen Grundlage das Gesundheitsamt eine Online-Informationskampagne insbesondere zu den Themen der Blut-, Organ- und Stammzellenspende durchgeführt hat. Hierzu erhält Frau Johannsen (Gesundheitsamt) das Wort, um die Kampagne und die erfolgten Auswertungen vorzustellen.

Frau Johannsen stellt die Ergebnisse auf der Grundlage der als Anlage beigelegten Präsentation dar. Frau Johannsen hebt hervor, dass mit der Informationskampagne sinnvolle und relevante gesellschaftliche Themen angesprochen wurden. Es sei mit ca. 100.000 Personen, die sich die entsprechenden Videos und Textbeiträge angeschaut haben, eine gute Reichweite erreicht worden. Und es sei eine Kooperation insbesondere mit dem KBR beim Thema Organspende geschaffen worden, die einen guten Grundstein für künftige Kampagnen bilde. Die zentrale Zielsetzung sei damit erreicht worden. Auch künftig sei geplant, diese Informationen regelmäßig zu streuen, allerdings in einem geringeren Umfang als zu dieser besonderen Kampagne.

Laut Herrn StV Freemann (FDP) sei die Initiative zwar mehr oder weniger ein Versuchsballon gewesen, aber die vorgestellten Klicks, Likes und Zahlen zeigen auf, dass die Kampagne erfolgreich verlaufen ist. Er verbindet damit gleichzeitig die Bitte, diese Themen regelmäßig zu wiederholen. Frau Ausschussvorsitzende Stadträtin Toense bestätigt ebenfalls, dass die Kampagne eine gute Reichweite erzielt habe, diese aber auch mit einem erhöhten Personalaufwand verbunden war, der nicht dauerhaft geleistet werden kann. Die Inhalte der Homepage zu Blut-, Organ- und Stammzellenspenden bleiben aber bestehen und die Themen bleiben im Fokus bei machbarer Taktung.

Herr StV Stark (BD) bedankt sich für den Vortrag von Frau Johannsen und erkundigt sich danach, ob am KBR ausschließlich „Todspenden“ oder auch „Lebendspenden“ vorgenommen werden.

Laut Herrn Dr. Ackermann (Amtsleiter des Gesundheitsamtes) transplantiert das KBR selbst keine Organe, ist aber durchaus ein sogenanntes „Entnahmekrankenhaus“, in dem Verstorbenen Organe entnommen werden können.

Der Gesundheitsausschuss nimmt die Auswertung der Kampagne zur Kenntnis.

- 4.4. Zwischenbericht zu dem Änderungsantrag der SPD, CDU und FDP zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN + P „Gesundheitsfachkräfte an Schulen aufstocken“** **GA 4/2026**
(Tischvorlage GA/ 24/2024, Sitzung des Gesundheitsausschusses vom 19.11.2024)

Die Ausschussvorsitzende verweist auf den in der Ausschussvorlage dargestellten Hintergrund der aktuellen Zurückstellung des Antrags und bittet um Verständnis dafür, dass die Konzeption - insbesondere aufgrund der jüngsten Anpassung des Gesetzes über den Öffentlichen Gesundheitsdienst im Lande Bremen - auf das Jahr 2027 verschoben wird.

Der Gesundheitsausschuss nimmt den Zwischenbericht zur Kenntnis.

- 5. Anfrage der Fraktion DIE MÖWEN - "Versorgungslage bei Fachärztinnen und Fachärzten sowie Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten" hier: Beantwortung** **GA 3/2026**

Der Gesundheitsausschuss nimmt Beantwortung der Anfrage zur Kenntnis.

Die Ausschussvorsitzende verweist bei der Gelegenheit auf die sogenannte „Landing-Page“, die am heutigen Tage online gegangen ist. Damit wird für ansiedlungswillige Ärzt:innen und Psychotherapeut:innen im Lande Bremen eine zentrale digitale Anlaufstelle, gemeinsam mit der KV Bremen, den Krankenkassen im Land Bremen, der Ärztekammer Bremen, der Psychotherapeutenkammer Bremen sowie der Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz und der Stadtgemeinde Bremerhaven, als ein weiterer Baustein geschaffen, um dem Ärzt:innenmangel entgegenzuwirken. Online ist die Landing-Page zu finden auf www.praxisstart-bremerhaven.de.

6. Verschiedenes

Herr Dr. Ackermann lädt zum Tag des Gesundheitsamtes ein, der jährlich am 19. März stattfindet. Hierzu wurde ein Flyer entwickelt, der dem Protokoll beigelegt wird. In diesem Jahr wird das städtische Gesundheitsamt einen Tag der offenen Tür veranstalten, bei dem das Gesundheitsamt mit Vorträgen und weiteren Info-Tischen über die vielfältigen Aufgaben des Gesundheitsamtes informieren wird.

Vorsitzende

Schriftführer

A. Toense
Stadträtin

Schröder